



Abb. 123. Regensburg, St. Jacob, Chor.

zeitigkeit dieser Formen ist damit nahegelegt. Auffällig sind die sehr hohen und antik geschweiften Akanthuskapitelle des Portales, bei dem die sehr flache Reliefzeichnung der Blattteile des Akanthusblattes sehr an die flache Ranken- und Blattzeichnung der Kapitelle der Pfalz und Peterskirche erinnert; auch hier sind plumpe Köpfe an die Stelle der Rosen zwischen den Voluten eingeschoben, und der merkwürdige trompetenartige Überfall der Blätter dieses Kopfkapitelles hat nur in der Krypta von Jerichow sein Gegenstück. Ich sehe in diesen Kapitellen Erinnerungen an die burgundischen Akanthuskapitelle der späteren Zeit der Peterskirche, die sich die normannischen Werkleute noch notierten, als sie weiterwanderten und entsprechend reduzierten. Die Beziehung zu Gelnhausen reiht also die normannischen Teile der Jacobskirche in die bisher verfolgte einheitliche Werkstatt ein und bestimmt die Entstehungszeit um die Wende der 20er Jahre des 13. Jahrhunderts.

Aber auch die Beziehungen zu Worms sind vorhanden. Schon der Chor (Bd. I, Abb. 140), dessen großquadriges Mauerwerk ihn als später als die Nebenchöre und die noch älteren Türme erweist und als gleichzeitig mit der Einwölbung auf Rippen, die durch Erhöhung eines alten Baues gewonnen ist, zeigt in sehr energischer Form eine Fünfgliederung durch kräftige Runddienste mit Rippen, zwischen denen die Hauptfenster die Wand ganz herausbrechen, während in den Zwischenfeldern Rundblenden eingeschoben sind (Abb. 123). Es ist das System der Kaiserdomes Speyer, Mainz, Worms, verbunden mit dem Fünffensterensystem von Worms und Lehnin und den Wormser Oculusfenstern¹⁾. Französisch (normannisch) ist das kräftige Dachgesims auf Konsolen, darunter einigen mit Köpfen. Ein kräftiger Rundstab bildet die Archivolte der Blenden.

An der Seitenfassade im Norden, die ungegliedert nur durch Fenster und einen rundprofilierten Bogenfries unter Dach belebt ist, bildet das reiche, mit Skulpturen überladene

¹⁾ Daneben besteht eine Verwandtschaft mit St. Lorenz in Trient, die durch Salzburg vermittelt sein könnte.